

Bausteine für ein Hausgebet am V. Fastensonntag

Bausteine für ein Hausgebet am V. Fastensonntag

Impuls

„Tage der Buße sind gekommen, Tage des Heils zur Vergebung der Sünden.“ In dieser Fastenzeit bekommen wir direkt vom Herrn unser Fastenopfer auferlegt, deshalb darf unser Vertrauen in die Sinnhaftigkeit dieses Opfers umso größer sein. Wenn wir die Beschwerlichkeiten unseres nunmehrigen Alltags hinterfragen, die uns bedrängen, bekommen wir die gleiche Antwort wie Isaak von seinem Vater Abraham: „Der Herr wird sich das Opfer aussuchen“ (vgl. Gen 22, 18) - Trost und Herausforderung zugleich. Schlussendlich liegt es nur noch an uns und unserer Haltung, ob Verzicht und Herausforderung fruchtbar und uns zum Segen werden kann, ob wir unser Amen aus ungeteiltem Herzen dazu geben können. Wenn wir auf den dritten großen Grund schauen, weshalb wir ein Fastenopfer bringen sollen, lehrt der hl. Thomas von Aquin, dass es auch um Sühne geht: Um den Ausgleich der göttlichen Gerechtigkeit, um den freiwilligen Akt der Wiedergutmachung für das Unrecht, das unsere Sünden und die der anderen darstellt. Wie oft haben wir den angenehmeren, leichteren Weg gewählt, wo uns der Ruf des Herrn und sein Gebot einen anderen Weg gewiesen haben, wie oft einen Genuss gekostet, der nicht für uns bestimmt war? Leid und Schmerz kann auch auf diesem Weg fruchtbar gemacht werden, wo wir es der Gerechtigkeit Gottes hinhalten und auf seine Barmherzigkeit hoffen, sodass auch wir zur Antwort bekommen: „Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen.“ (Jes 38, 5)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (V. Fastensonntag)

In jener Zeit

³sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

⁴Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

⁵Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

⁷Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

21Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

22Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

23Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

25Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

26und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

27Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

33bJesus war im Innersten erregt und erschüttert.

34Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

35Da weinte Jesus.

36Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

37Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

38Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

39Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

40Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

41Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

43Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

⁴⁵Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten

und bitten um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe,

besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind.

Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms,

um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle,

die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen,

niemanden umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt,

dass die Zahlen zurückgehen,

dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist,

dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können,

dass Du allein ewig bist,

dass im Leben so vieles unwichtig ist,

was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles,

was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir.

Danke!

(Johannes Hartl, Theologe, Augsburger Gebetshaus)

Fürbitten:

Guter Gott, dein Sohn ist für uns Mensch geworden und geht alle unsere Wege mit. Wir bitten dich:

- Für alle Menschen, die sich derzeit mühen, ihr Leben neu zu organisieren:

Schenke ihnen Durchhaltevermögen und Kreativität.

- Für alle, die Angst vor der Zukunft bekommen haben:

Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und bei der Verarbeitung ihrer Angst helfen.

- Für alle, die jetzt in besonderer Weise für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten:

Schenke ihnen alle Kraft, die sie brauchen, und Zeiten, in denen sie ausruhen können.

- Für die Länder, die besonders schwer von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen sind:

Schenke ihnen Zusammenhalt und Hoffnung.

- Für alle Kranken und alle, die in Quarantäne leben:

Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist, und sie führst und trägst.

- Für alle Verstorben: Schenke ihnen das Licht des ewigen Lebens und die Freude, dich zu schauen, wie du bist.

Unsere Fürbitten fassen wir zusammen und bekräftigen wir, in dem wir das Gebet des Herrn sprechen:

Vater unser im Himmel...

Gegrüßet seist du Maria....

Ich Glaube an Gott....